

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Klarheit darüber nicht gewonnen werden¹⁾. Um 10³⁰ abends wurde für das IX. Armeekorps und den rechten Flügel des XVII. die Einstellung des Angriffs befohlen; nur Méry war wieder zu nehmen. Dazu wurde das Generalkommando des I. Reservekorps am rechten Flügel des XVII. Armeekorps eingeschoben. Dem linken Flügel des Angriffs, von der 46. Reserve-Division beginnend, blieb überlassen, weiter anzugreifen, „soweit die Gefechtskraft nach Urteil der Divisionen noch ausreicht“. Auf „sparsamste Haushaltung mit den Kräften“ wurde aber hingewiesen. General von Hutier ordnete daraufhin, einem Vorschlage des VIII. Armeekorps entsprechend, für dieses noch die Wegnahme der Höhe 155 östlich von Antheuil an. Die bis zum Morgen des 12. Juni über die Lage an der Front vorliegenden näheren Nachrichten gaben dann Veranlassung zu einer neuen Weisung der Obersten Heeresleitung: der Befehl zur Wiedernahme von Méry, dazu jetzt auch Belloy, blieb bestehen. Der Angriff gegen Höhe 155 sollte aber erst ausgeführt werden, wenn „genügend Munition zum Angriff und zur Abwehr der dort zu erwartenden feindlichen Gegenangriffe“ vorhanden sei. Im übrigen habe sich die 18. Armee an ihrer ganzen Front auf Abwehr starker feindlicher Gegenangriffe einzustellen; denn nachgerade waren zehn französische Divisionen ihr gegenüber neu festgestellt.

Unterdessen hatten in der Nacht die vorderen Linien wie das rückwärtige Gebiet aller Korps der Eisenau-Front unter schwerem französischem Artilleriefeuer gelegen. Nach stärkster weiterer Artillerie-Vorbereitung setzten gegen Mittag des 12. Juni neue feindliche Angriffe gegen das XVII. und VIII. Armeekorps ein, die in teilweise wechselvollen Kämpfen zwar im wesentlichen abgewiesen wurden, die Ausführung der deutscherseits beabsichtigten Unternehmungen aber verhinderten. Wo diese, wie beim VIII. Armeekorps gegen Antheuil und Höhe 155, bereits eingeleitet waren, kamen sie alsbald zum Stillstand.

Am 13. Juni wiederholten sich die französischen Angriffe vor allem nördlich von Courcelles gegen die 30. Infanterie-Division, bei Méry und östlich gegen den Höhenrücken 134—Lataule, auf dem inzwischen die 206. Infanterie-Division eingesetzt worden war, bei der Porte-Ferme gegen die 46. Reserve-Division, bei Chevincourt und Machemont gegen die 3. bayerische und 11. Infanterie-Division. Es handelte sich aber nur noch um unzusammenhängende Teilstöße, die überall — wenn auch vielfach erst

¹⁾ Aufzeichnung des Obstkts. von Merz vom 11. Juni: „Abends entscheidende Frage: ist Gegner am 9. Juni ausgewichen?? Auf dem Schlachtfeld keine bestimmte Meldung, aber starke Vermutung“.